

Meinem Glauben Raum geben
12 Abende der Besinnung

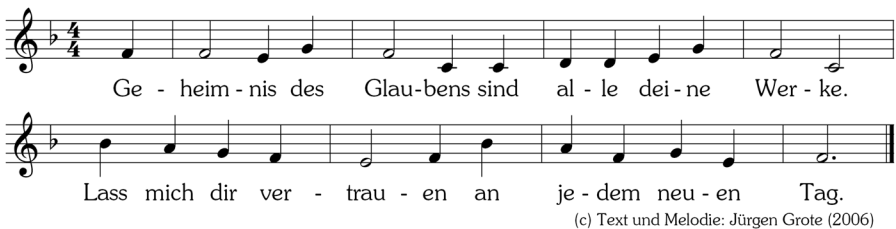
Wer bist du?
Wer bin ich?

Die Perlen der Geheimnisse

Du Stern des Abends

Eingangsvotum: Wir sind versammelt im Namen Gottes, der uns Menschen begleitet ohne in unserer Welt aufzugehen. Als Vater, Sohn und Heiliger Geist bekennen wir ihn, das Geheimnis der Welt. Ihm vertrauen wir uns an in der Stille dieses Abends.

Stille



Ge - heim - nis des Glau - bens sind al - le dei - ne Wer - ke.
Lass mich dir ver - trau - en an je - dem neu - en Tag.

(c) Text und Melodie: Jürgen Grote (2006)

Hiob 48

Hiob, dessen Leben so bedrückend war, der aber keine Schuld an sich fand, klagte Gott sein Leid, suchend nach einer Antwort.

Und der HERR antwortete ihm und sprach:

Wer ist's, der den Ratschluß verdunkelt mit Worten ohne Verstand? Güрте deine Lenden wie ein Mann! Ich will dich fragen, lehre mich!

Wo warst du, als ich die Erde gründete? Sage mir's, wenn du so klug bist!

Weißt du, wer ihr das Maß gesetzt hat oder wer über sie die Richtschnur gezogen hat?

Worauf sind ihre Pfeiler eingesenkt, oder wer hat ihren Eckstein gelegt, als mich die Morgensterne miteinander lobten und jauchzten alle Gottessöhne?

Ge - heim - nis des Glau - bens sind al - le dei - ne Wer - ke.
Lass mich dir ver - trau - en an je - dem neu - en Tag.

(c) Text und Melodie: Jürgen Grote (2006)

Wer hat das Meer mit Toren verschlossen, als es herausbrach wie aus dem Mutterschoß, als ich's mit Wolken kleidete und in Dunkel einwickelte wie in Windeln, als ich ihm seine Grenze bestimmte mit meinem Damm und setzte ihm Riegel und Tore und sprach: »Bis hierher sollst du kommen und nicht weiter; hier sollen sich legen deine stolzen Wellen!«?

Bist du zu den Quellen des Meeres gekommen und auf dem Grund der Tiefe gewandelt?

Haben sich dir des Todes Tore je aufgetan, oder hast du gesehen die Tore der Finsternis?

Hast du erkannt, wie breit die Erde ist? Sage an, weißt du das alles?

Welches ist der Weg dahin, wo das Licht wohnt, und welches ist die Stätte der Finsternis, daß du sie zu ihrem Gebiet bringen könntest und kennen die Pfade zu ihrem Hause?

Ge - heim - nis des Glau - bens sind al - le dei - ne Wer - ke.
Lass mich dir ver - trau - en an je - dem neu - en Tag.

(c) Text und Melodie: Jürgen Grote (2006)

Wer hat dem Platzregen seine Bahn gebrochen und den Weg dem Blitz und Donner, daß es regnet aufs Land, wo niemand ist, in der Wüste, wo kein Mensch ist, damit Einöde und Wildnis gesättigt werden und das Gras wächst?

Wer ist des Regens Vater? Wer hat die Tropfen des Taus gezeugt?

Aus wessen Schoß geht das Eis hervor, und wer hat den Reif unter dem Himmel gezeugt, daß Wasser sich zusammenzieht wie Stein und der Wasserspiegel gefriert?

Ge - heim - nis des Glau - bens sind al - le dei - ne Wer - ke.
Lass mich dir ver - trau - en an je - dem neu - en Tag.

(c) Text und Melodie: Jürgen Grote (2006)

Weißt du des Himmels Ordnungen, oder bestimmst du seine Herrschaft über die Erde?

Kannst du deine Stimme zu der Wolke erheben, damit dich die Menge des Wassers überströme?

Wer gibt die Weisheit in das Verborgene? Wer gibt verständige Gedanken?

Wer ist so weise, daß er die Wolken zählen könnte? Wer kann die Wasserschläuche am Himmel ausschütten, wenn der Erdboden hart wird, als sei er gegossen, und die Schollen fest aneinander kleben?

Ge - heim - nis des Glau - bens sind al - le dei - ne Wer - ke.
Lass mich dir ver - trau - en an je - dem neu - en Tag.

(c) Text und Melodie: Jürgen Grote (2006)

Stille

Laudate omnes gentes

Bonhoeffer im Gefängnis:

Wer bin ich? Sie sagen mir oft,
ich träte aus meiner Zelle
gelassen und heiter und fest
wie ein Gutsherr aus seinem Schloß
Wer bin ich? Sie sagen mir oft,
ich spräche mit meinen Bewachern
frei und freundlich und klar, als hätte ich zu gebieten.

Wer bin ich? Sie sagen mir auch,
ich trüge die Tage des Unglücks
gleichmütig, lächelnd und stolz,
wie einer, der Siegen gewohnt ist.
Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen?
Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß?
Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig,
ringend nach Lebensatem, als würgte mir einer die Kehle,
hungernd nach Farben, nach Blumen, nach Vogelstimmen,
dürstend nach guten Worten, nach menschlicher Nähe,

zitternd vor Zorn über Willkür und kleinlichste Kränkung,
umgetrieben vom Warten auf große Dinge,
ohnmächtig bangend um Freunde in endloser Ferne,
müde und leer zum Beten, zum Denken, zum Schaffen,
matt und bereit, von allem Abschied zu nehmen?

Wer bin ich? Der oder jener?

Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer?

Bin ich beides zugleich? Vor Menschen ein Heuchler und vor
mir selbst ein verächtlich wehleidiger Schwächling?

Oder gleicht, was in mir noch ist, dem geschlagenen Heer,
das in Unordnung weicht vor schon gewonnenem Sieg?

Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott.

Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!

Stille

EG 65 1 u. 5 Von guten Mächten treu und still umgeben

Meditation zu den Perlen:

Meditation zu den Perlen: Sie heißen Geheimnisperlen und es gibt sie gleich dreifach. Über Geheimnisse redet man nicht. Geheimnisse gehen nach innen, liegen verborgen vor anderen und manchmal auch vor mir selbst. Nur einer kennt meine geheimsten Geheimnisse - Gott. Im 139. Psalm heißt es : HERR du erforschst mich und kennst mich. Ob ich sitze oder stehe, so weißt du es; Du verstehst meine Gedanken von ferne. Ob ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst

alle meine Wege. Denn siehe es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht schon wüsstest.

Welche Geheimnisse habe ich ? Vor anderen. Vor mir selbst. Vor dir, Gott. Geheimnisvoll ist jeder einzelne Mensch.

Menschen lernen einander kennen, arbeiten zusammen oder verlieben sich ineinander. Man glaubt den anderen zu kennen und doch bleibt vieles verborgen. Andere Menschen werden uns durch ihr Verhalten und ihre Äußerungen zu einem Rätsel - einem Geheimnis. Gute Freunde vertrauen sich gegenseitig persönliche Dinge an, teilen Hoffnungen und Enttäuschungen. Was auch immer Menschen miteinander teilen und tragen können, jeder bleibt dem anderen in manchem ein Geheimnis. Man weiß vom anderen nie alles und das ist auch gut so.

Manchmal kann ein anvertrautes Geheimnis auch das eigene Gewissen belasten. Jemand rechnet mit meiner Verschwiegenheit, doch es fällt mir schwer damit umzugehen. Vielleicht hilft mir eine der Perlen weiter. Ich kann sie berühren und dieses Geheimnis mit Gott teilen. Vor Gott brauche ich mich nicht verstecken. Ich kann seiner Verschwiegenheit ebenfalls gewiss sein. Der Apostel Paulus hat es so ausgedrückt: „Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt werde.“ Paulus macht uns damit Mut. Wir brauchen uns unserer Geheimnisse nicht zu schämen. Es gibt auch Geheimnisse, die wir lieber tief in unserem Inneren verbergen wollen. Jene dunklen und zerstörerischen Seiten eines jeden Ichs. Gedanken und Taten anderen gegenüber, die von Neid, Macht- und Besitzgier oder Ungerechtigkeiten geprägt sind.

Vor Gott sind diese zwar keine Geheimnisse, im Miteinander von Menschen ist es aber manchmal besser sie bleiben verborgen. Vielleicht hilft auch hier eine Perle. Durch stilles Benennen der Seiten an uns, die uns selbst Angst machen. Die Geheimnisperlen halten aber nicht nur die Geheimnisse des menschlichen Lebens aus. Sie halten auch die Zweifel am Glauben aus. Was haben Geheimnisse mit dem Glauben zu tun ? „Geheimnis des Glaubens“ singt die Gemeinde zur Feier des Abendmahls im Gottesdienst. Sie bekennt damit: Glauben ist und bleibt auf Erden letztlich ein Geheimnis. Glauben ist nicht Wissen. Es gibt keinen wissenschaftlichen Beweis für die Existenz Gottes. Wer glaubt vertraut dem Wort Gottes und den Verheißungen der Bibel, die in den alten Geschichten lebendig sind. Doch Gott bleibt immer ein Geheimnis, mit all seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Gott ist manchmal ganz anders als Menschen ihren Gott gerne hätten. Wir hadern mit ihm. Fragen uns und ihn : WARUM hast du das zugelassen ? Hatte Jesus Geheimnisse ? Im Neuen Testament wird berichtet, dass Jesus selbst seinen Jüngern oft geheimnisvoll blieb und sie ihn nicht verstanden. Im Markusevangelium weist Jesus seine Jünger ausdrücklich an, niemandem zu verraten, dass er der Messias sei. Und wahrlich, sein Geheimnis offenbart sich erst viel später. Geheimnis des Glaubens: Deinen Tod, o Herr verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit. Amen.

Stille

Meine Hoffnung und meine Freude

Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, dass du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wolltest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten.

Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Vaterunser - Segenswort

Du Stern des Abends

Stille

Ablaufidee:

Uta Bartels, Pfr. Jürgen Grote, Petra Lampe, Vikar Dennis Stork
Pfarrverband Groß Elbe
Am Pfarrgarten 5
38274 Groß Elbe
www.kirche-in-elbe.de